

Frage 1: Kommunikation

- A: Die Kommunikation im menschlichen Bereich verläuft immer über interpretierbare Zeichen und nicht über Reize. (richtig)
- B: Soziales Handeln unterscheidet sich vom Verhalten. (richtig)
- C: Die Einsetzung von Medien in Kommunikation setzt mit der Erfindung des Telefons ein. (falsch)

Frage 2: Bedeutung Kommunikation

- A: Bedeutung ist für Kommunikation und Medien nicht zu trennen. (richtig)
- B: Bedeutung ist eine Wesenheit der Dinge und nicht Kontextabhängig. (falsch)
- C: Ein Code ist eine Reihe von Regeln die Zeichen eine Bedeutung zuordnet. (richtig)
- [C: Jeder Partner in einem Gespräch beeinflusst den Fortgang der sozialen Interaktion. (richtig)]

[11.04.2005]Frage 3: Metakommunikation

- A: Metakommunikation ist ein wichtiges Element offener Kommunikation, denn man redet über Kommunikation. (richtig)
- B: Ein Feedback soll sich auf die Person als solches beziehen und nicht auf das Handeln einer Kommunikation. (falsch)
- C: Durch gutes Feedback kann man den blinden Fleck verkleinern. (richtig)

[18.04.2005] Frage 4: Semiotik

- A: Semiotik ist die Lehre der sozialen Interaktion. (falsch)
- B: Konventionelle Zeichen sind Bestandteil einer konkreten Situation. (falsch)
- C: Unter der pragmatischen Dimension versteht man den Gebrauch von Zeichen. (richtig)

[25.04.2005] Frage 5: ikonische Zeichen

- A: Ikonische Zeichen sind natürlich und bieten eine exakte Abbildung. (falsch)
- B: Kollektive Wahrnehmungsmuster sind nicht angeboren, sondern stellen sich im Lauf der Entwicklung heraus. (richtig)
- C: Kollektive Wahrnehmungsmuster wirken sowohl bei der Wahrnehmung eines Gegenstandes aber auch des Zeichens. (richtig)

[02.05.2005]Frage 6: Signifikante Symbole- soziales Erbe:

- A: Die Vorstellung von etwas die bei uns etwas auslöst bezieht sich auf die kulturelle Einheit. (richtig)
- B: Soziales Erbe meint, was Menschen im Lauf der Jahrhunderte gelernt haben und per geschriebener Sprache weitergeben. (falsch)
- C: Bienen verständigen sich über eine spezielle Sprache (drücken diese durch Tänze aus). Diese ist jedoch keine wirkliche Sprache da sie angeboren ist und nicht erlernt wurde. (richtig)

[09.05.2005]Frage 7: Medien

- A: Medien sind vom sozialen Handeln der Menschen losgelöst. (falsch)
- B: Medien dienen auch der Artikulation von Bedeutung, diese nicht feststehend ist, sondern z.B. sinnstiftend. (richtig)
- C: Tertiäre Medien wären z.B. eine Zeitung, da ich auf der Seite der Produktion Geräte benötige. (falsch)

[30.05.2005] Frage 8: Medienkommunikation

- A: Die Medienkommunikation unterscheidet sich durch Massen- und Individualkommunikation. (richtig)
- B: Technik determiniert nicht, es kommt darauf an, wie sie eingesetzt wird (entweder Massen oder Individuell). (richtig)
- C: Medien entwickeln unmittelbar eine Wirkung. (falsch)

04.04.2005

Es gibt nur unidirektionale Kommunikation im Modell von Shannon-Weaver. RICHTIG
Im Kommunikationsmodell nach Wodak muss es keine Überschneidungen der Konnotationen geben, da die Interpretation der Aussagen im Code festgelegt ist. FALSCH
Das Kommunikationsmodell nach Aufermann sieht eine Encodierung bzw. Decodierung der Bedeutungen in Zeichen vor, wobei der Zeichenvorrat nicht gleich sein muss. FALSCH

12.04.2005

Metakommunikation ist eine Möglichkeit den blinden Fleck (im Johari-Window) zu vergrößern.

FALSCH

Störungen und Konflikte sind ein fixer Teil jeder Kommunikation. Man sollte vermeiden, dass diese Problemfaktoren eskalieren. Metakommunikation ist dabei ein Hilfsmittel um die Eskalation einzudämmen. RICHTIG

Feedback dient der Metakommunikation und soll beschreiben, wie man jemanden wahrnimmt. Das Feedback sollte ganz direkt sein, wobei man nicht respektvoll sein muss und man die Person auch direkt angreifen soll. FALSCH

18.04.2005

Die Bedeutung von konventionellen Zeichen entsteht bzw. entstand aus dem sozialen Konsens. Diese Zeichen werden auch als „Symptom“ bezeichnet. FALSCH

Natürliche Zeichen sind Bestandteile einer konkreten Situation in einem raum-zeitlichen Kontext und gewinnen erst durch Wahrnehmungen in dieser Situation die Bedeutung. RICHTIG

Ein Zeichen im eigentlichen Sinn ist das Zusammenspiel aus einem Signifikat und der Signifikans. RICHTIG

26.04.2005

Ikonische Zeichen sind scheinbar natürliche Zeichen die ein Objekt der Wirklichkeit scheinbar abbilden. RICHTIG

Der Grund für die scheinbare Ähnlichkeit bei ikonischen Zeichen sind kollektive Wahrnehmungsmuster. RICHTIG

Kollektive Wahrnehmungsmuster sind Gemeinsamkeiten von Gegenständen und Zeichen und werden vom Benutzer hergestellt. FALSCH

02.05.2005

Soziales Erbe ist das gesellschaftlich angehäuften und über bedeutsame Symbole vermittelte Wissen der bisherigen Menschheitsgeschichte. RICHTIG

Die Weitergabe des sozialen Erbes erfolgt auf natürliche Weise und wird durch die Vererbung der Gene an die nächste Generation weitergegeben. FALSCH

Die Sprache als System bedeutsamer Symbole ist Teil des sozialen Erbes. RICHTIG

15.05.2005

Unter „elaboriertem Code“ versteht man die gehobene Umgangssprache der Mittelschicht, die sich durch eine abstrakte Ausdrucksweise auszeichnet. RICHTIG

Die sprachlichen Unterschiede zwischen der Unter- und Mittelschicht sind beim Ausdruck erkennbar.

Die Unterschicht hat dadurch aber keinerlei Defizite im „normalen“ Leben. FALSCH

Der Sprachcode der Unterschicht ist sehr direkt und wird auch als „restringierter Code“ bezeichnet. RICHTIG

23.05.2005

Als „Sekundäre Medien“ werden jene Medien bezeichnet, wo man nur zur Produktion der Mitteilung (also auf der Seite des Senders) ein Gerät benötigt. RICHTIG

Wenn kein Gerät zwischen Sender und Empfänger geschaltet ist und nur die Sinne des Menschen ausreichen um die Mitteilung zu empfangen bzw. zu versenden, spricht man von „tertiären Medien“.

FALSCH

Von primären Medien spricht man, wenn sowohl der Sender als auch der Empfänger sowie die Übertragung selbst technische Hilfsmittel erfordern. FALSCH

31.05.2005

Technische Medien der Massenkommunikation unterscheiden sich von den technischen Medien der Individualkommunikation aufgrund der technischen Funktionsweise des Kommunikationsmediums.

FALSCH

Die Unterscheidung zwischen Massen- und Individualkommunikationsmedien kann nicht aufgrund der Eigenschaften bzw. Merkmale des Kommunikationsmediums getroffen werden. RICHTIG

Die vorherrschende soziale Gebrauchsweise und die Organisationsform eines

Kommunikationsmediums ordnet das Medium der Massenkommunikation bzw. der Individualkommunikation zu. RICHTIG

06.06.2005

Die Medienwirkungsforschung ist ein gültiges theoretisches Modell, da der Gebrauch und die Funktion der Medien im sozialen Kontext klar und verständlich dargestellt werden. FALSCH

Die Vorstellung von der „Medienwirkung“ ist auch in neueren Ansätzen zentral oder aber auch versteckt vorhanden, z. B. im Uses-and-Gratification-Ansatz. RICHTIG

Es gibt auch Erweiterungen der Medienwirkungsforschung, wo man beispielsweise den Menschen als „beteiligter Faktor“ im „Wirkungsgeschehen“ einbezieht (z. B. psychologische Einstellungsforschung). RICHTIG

20.06.2005

Unter Delokalisierung versteht man den Verlust der zeitlichen und örtlichen Verankerung. RICHTIG

Delokalisierung bedeutet, dass die sozialgeschichtliche Verankerung von Informationen (also ihre rekonstruierbaren Entstehungszusammenhänge) verloren geht. RICHTIG

Neue elektronische Medien stoppen die Delokalisierung, da Informationen immer ortsgebunden abgerufen werden können. FALSCH

Ich weiß leider nicht, ob diese Frage auch bewertet wurde, weil eigentlich mein Code verbraucht war (jo ich weiß auch net warum), aber hier meine Frage trotzdem (sollte meiner Meinung nach stimmen):

Kommunikation nach Shannon-Weaver gilt als das wichtigste Modell für die Kommunikation FALSCH

Das Modell von Shannon-Weaver gibt eine detaillierte Aussage über den Input und Output FALSCH

Es gibt nur unidirektionale Kommunikation im Modell von Shannon-Weaver RICHTIG

Fragensammlung zu Kommunikations- und Medientheorie

Gesammelt aus informatik-forum.at von Patrick Kastner

Dank an alle Einsender!

Für Fehler haftet natürlich das Forum ;)

Es gibt nur unidirektionale Kommunikation im Modell von Shannon-Weaver.

Im Kommunikationsmodell nach Wodak muss es keine Überschneidungen der Konnotationen geben, da die Interpretation der Aussagen im Code festgelegt ist.

Das Kommunikationsmodell nach Aufermann sieht eine Encodierung bzw. Decodierung der Bedeutungen in Zeichen vor, wobei der Zeichenvorrat nicht gleich sein muss.

Metakommunikation ist eine Möglichkeit den blinden Fleck (im Johari-Window) zu vergrößern. Störungen und Konflikte sind ein fixer Teil jeder Kommunikation. Man sollte vermeiden, dass diese Problemfaktoren eskalieren. Metakommunikation ist dabei ein Hilfsmittel um die Eskalation einzudämmen.

Feedback dient der Metakommunikation und soll beschreiben, wie man jemanden wahrnimmt. Das Feedback sollte ganz direkt sein, wobei man nicht respektvoll sein muss und man die Person auch direkt angreifen soll.

Die Bedeutung von konventionellen Zeichen entsteht bzw. entstand aus dem sozialen Konsens. Diese Zeichen werden auch als „Symptom“ bezeichnet.

Natürliche Zeichen sind Bestandteile einer konkreten Situation in einem raum-zeitlichen Kontext und gewinnen erst durch Wahrnehmungen in dieser Situation die Bedeutung.

Ein Zeichen im eigentlichen Sinn ist das Zusammenspiel aus einem Signifikat und der Signifikans.

Ikonische Zeichen sind scheinbar natürliche Zeichen die ein Objekt der Wirklichkeit scheinbar abbilden.

Der Grund für die scheinbare Ähnlichkeit bei ikonischen Zeichen sind kollektive Wahrnehmungsmuster.

Kollektive Wahrnehmungsmuster sind Gemeinsamkeiten von Gegenständen und Zeichen und werden vom Benutzer hergestellt.

Soziales Erbe ist das gesellschaftlich angehäuften und über bedeutsame Symbole vermittelte Wissen der bisherigen Menschheitsgeschichte.

Die Weitergabe des sozialen Erbes erfolgt auf natürliche Weise und wird durch die Vererbung der Gene an die nächste Generation weitergegeben.

Die Sprache als System bedeutsamer Symbole ist Teil des sozialen Erbes.

Unter „elaboriertem Code“ versteht man die gehobene Umgangssprache der Mittelschicht, die sich durch eine abstrakte Ausdrucksweise auszeichnet.

Die sprachlichen Unterschiede zwischen der Unter- und Mittelschicht sind beim Ausdruck erkennbar. Die Unterschicht hat dadurch aber keinerlei Defizite im „normalen“ Leben.

Der Sprachcode der Unterschicht ist sehr direkt und wird auch als „restringierter Code“ bezeichnet.

Als „Sekundäre Medien“ werden jene Medien bezeichnet, wo man nur zur Produktion der Mitteilung (also auf der Seite des Senders) ein Gerät benötigt.

Wenn kein Gerät zwischen Sender und Empfänger geschaltet ist und nur die Sinne des Menschen ausreichen um die Mitteilung zu empfangen bzw. zu versenden, spricht man von „tertiären Medien“.

Von primären Medien spricht man, wenn sowohl der Sender als auch der Empfänger sowie die Übertragung selbst technische Hilfsmittel erfordern.

Technische Medien der Massenkommunikation unterscheiden sich von den technischen Medien der Individualkommunikation aufgrund der technischen Funktionsweise des Kommunikationsmediums.

Die Unterscheidung zwischen Massen- und Individualkommunikationsmedien kann nicht aufgrund der Eigenschaften bzw. Merkmale des Kommunikationsmediums getroffen werden.

Die vorherrschende soziale Gebrauchsweise und die Organisationsform eines Kommunikationsmediums ordnet das Medium der Massenkommunikation bzw. der Individualkommunikation zu.

Die Medienwirkungsforschung ist ein gültiges theoretisches Modell, da der Gebrauch und die Funktion der Medien im sozialen Kontext klar und verständlich dargestellt werden.

Die Vorstellung von der „Medienwirkung“ ist auch in neueren Ansätzen zentral oder aber auch versteckt vorhanden, z. B. im Uses-and-Gratification-Ansatz.

Es gibt auch Erweiterungen der Medienwirkungsforschung, wo man beispielsweise den Menschen als „beteiligter Faktor“ im „Wirkungsgeschehen“ einbezieht (z. B. psychologische Einstellungsforschung).

Unter Delokalisierung versteht man den Verlust der zeitlichen und örtlichen Verankerung. Delokalisierung bedeutet, dass die sozialgeschichtliche Verankerung von Informationen (also ihre rekonstruierbaren Entstehungszusammenhänge) verloren geht. Neue elektronische Medien stoppen die Delokalisierung, da Informationen immer ortsgebunden abgerufen werden können.

Kommunikation nach Shannon-Weaver gilt als das wichtigste Modell für die Kommunikation. Das Modell von Shannon-Weaver gibt eine detaillierte Aussage über den Input und Output. Es gibt nur unidirektionale Kommunikation im Modell von Shannon-Weaver.

Soziale Interaktion ist mehr als bloße Kommunikation!
Kommunikation ist bloß ein Unterteil der Sozialen Interaktion.
Soziale Interaktion und Kommunikation bezeichnen die selben Gebiete.

Worte und Gegenstände haben überall die selbe Bedeutung.
Worte und Gegenstände haben nicht überall die selbe Bedeutung.
Die Bedeutung von Worten und Gegenständen ist kulturabhängig und kontextabhängig.

Unter Verständlichkeit versteht man, die Verwendung desselben Codes, der für alle IA-Partner entschlüsselbar ist.
Wahrheit ist gegeben, wenn der Sachverhalt, auf den sich eine Äußerung bezieht, zu trifft.
Damit die Wahrhaftigkeit zutrifft, muss die in einer Äußerung zum Ausdruck gebrachte Intention den tatsächlichen Absichten entsprechen.

Natürliche Zeichen werden mit etwas anderem vorangehenden oder damit verbundenen wahrgenommen.
Natürliche Zeichen sind gleichbedeutend mit den natürlichen Zahlen.
Bei konventionellen Zeichen, entsteht die Bedeutung aus dem sozialen Konsens.

Sprache ermöglicht die Vermittlung und Weitergabe von Wissen und Fertigkeiten („soziales Erbe“) an die Gruppen- und Gesellschaftsmitglieder.
Sprache ist ein wichtiger Teil der menschlichen Fortpflanzung und deren Ausübung.
Sprache gibt Gruppen ihre Kontinuität in Raum und Zeit.

Traditionelle elektronische Massenmedien waren eine einseitige Kommunikation.
Traditionelle elektronische Massenmedien waren eine zweiseitige Kommunikation.
Traditionelle elektronische Massenmedien transportierten „hegemoniale“ Bedeutungen.

Die drei Geltungsansprüche sind, Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit.
Die drei Geltungsansprüche sind, Verständlichkeit, Wahrheit, Richtigkeit.
Die vier Geltungsansprüche sind, Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Richtigkeit.

Das Kommunikationsmodell von Shannon / Weaver ist gut geeignet um die soziale Interaktion darzustellen.
Sender und Empfänger im Shannon / Weaver-Modell waren ursprünglich Telefonapparate.
Im Modell von Shannon / Weaver spielen Störquellen eine wichtige Rolle.

Was benötigen zwei Kommunikationspartner um Missverständnisse auszuschließen?
ausreichend ähnliche lebensgeschichtliche Erfahrungen
einen international genormten Code
einen gemeinsamen Konnotationsbereich

Der Bereich des Blinden Flecks kann durch Wahrnehmung von Feedback verkleinert werden.
Der Bereich des Blinden Flecks ist anderen (Kommunikationspartnern) unbekannt.
Der Bereich des Blinden Flecks ist anderen (Kommunikationspartnern) bekannt.

Reiz/Zeichen

Ein Zeichen muss interpretiert werden.
Ein Zeichen löst unmittelbar etwas aus.
Ein Reiz steht für etwas anderes.

Erfahrungserwerb

Vererbung ist individuelles Lernen.
Durch Anpassung erworbene Erfahrung kann immer an die Artgenossen weitergegeben werden.
Durch Aneignung erworbene Erfahrungen muss man nicht selbst machen.

Medieneinteilung

Sprache ist ein primäres Medium.
Fernsehen ist ein sekundäres Medium.
Telefon ist ein tertiäres Medium.

Eine Videokonferenz ist eine Art von sozialer Interaktion.

Eine Telefonkonferenz ist keine soziale Interaktion, weil sich die Teilnehmer nicht sehen können.
Ein Schachspiel mit einem PC ist ebenso wie ein Schachspiel zwischen 2 Menschen eine soziale Interaktion.

Handeln (soziales Handeln) im menschlichen Bereich ist intentional.

Handeln im menschlichen Bereich ist intuitiv.
Handeln im menschlichen Bereich ist intensiv.

Soziale Interaktion heißt wechselseitiger Bezug miteinander handelnder Akteure.

Soziale Interaktion wird beeinflusst durch die lebensgeschichtlichen Erfahrungen des Einzelnen.
Trotz unterschiedlicher lebensgeschichtlicher Erfahrungen interpretiert jeder (Empfänger) die Mitteilung gleich.

Ein ikonisches Zeichen ist abhängig von Wahrnehmungsmustern, Abbildungskonventionen und Erfahrungen.

Die Umstrukturierung des Codes hat es ermöglicht, dass USA den Irak angreifen konnte.
Wenn etwas verschleiert werden soll, dann benutzt man eine Botschaft als ideologisches Instrument.

Ein Sender übermittelt über eine bestimmte Kommunikationsform an den Empfänger eine Botschaft

Alle Sinne und Wahrnehmungsmöglichkeiten sind mit eingeschlossen
Im Vordergrund steht die Informationsvermittlung durch Zeichen und Sprache

Bedeutung ist kontextabhängig

Bedeutung ist nicht kulturbedingt

Bedeutung erwächst aus lebensgeschichtlicher Erfahrung

Natürliche Zeichen werden als Symbol beschrieben

Konventionelle Zeichen werden als Symptom beschrieben

Ikonische Zeichen sind scheinbar natürliche Zeichen

Die kulturelle Einheit bezeichnet die von einer bestimmten Kultur wahrnehmbare Anschauung

Die kulturelle Einheit ist nicht abhängig von den Erfahrungen innerhalb einer Kultur

Ein Begriff sorgt für Unterscheidungen im Leben einer Gemeinschaft

Sprache ist vererbbar

Sprache vermittelt und gibt soziales Erbe weiter

Sprache ermöglicht die Organisation menschl. Gruppen

Das Telefon hat keine strukturierende Funktion

Das Telefon trug zur Enthierarchisierung bei

Technische Geräte treten zwischen den Menschen und die äußere Wirklichkeit, wie z.B. das Telefon

Die Verständlichkeit ist weitgehend problematisch

Die Wahrhaftigkeit ist problematisch

Die Wahrheit ist problematisch, aber lösbar

Kaleidoskopische Wahrnehmung und Erlebnisweise bedeutet unablässig in schneller Folge wechselnde Informationen, Bilder u. Eindrücke
Kaleidoskopische Wahrnehmungs- und Erlebnisweise bedeutet Veränderungen der Dimensionen in Raum und Zeit
Das "Nachbar in Not" Video ist keine Kaleidoskopische Wahrnehmung

Soziale Interaktion zeichnet sich durch sinnhaftes gegenseitiges Handeln mit Rückmeldungen aus. Eine Wechselbeziehung zwischen den handelnden Personen findet dabei nicht statt.
Bei der sozialen Interaktion werden nicht alle Sinne eingesetzt, man beschränkt sich dabei auf die verbalen und sprachlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten.

Bei einem Kommunikationsprozess müssen Kommunikator und Rezipient nicht über den selben Code verfügen.

Eine ausreichend ähnliche Interpretation der Mitteilung ist bei der zwischenmenschlichen Kommunikation notwendig.

In den einzelnen Kulturen sind oft die Bedeutungen für einzelne "Dinge" oder Handlungen unterschiedlich. So werden die gleichen Zeichen auch gleich konnotiert.

Alltagskommunikation ist die einzig eindeutige Kommunikation, die somit problemlos funktioniert.

Gelegenheitsausdrücke sind Wortausdrücke, deren Sinn nur von persönlichen Absichten, situativem und textlichen Kontext abhängig sind.

Metakommunikation heißt über Kommunikation reden. Darunter versteht man auch über persönliches Feedback zu reden, Rückmeldungen zu geben.

Ein Zeichen ist ein Synonym, das für etwas anderes steht. Auch durch verschiedene Fähigkeiten werden die Zeichen immer gleich interpretiert.

Natürliche Zeichen werden dann wahrgenommen, wenn etwas damit Verbundenes vorangegangen ist, zB im selben räumlich-zeitlichem Bezugsrahmen.

Ikonische Zeichen werden dann als unterschiedlich empfunden, wenn der Zeichenproduzent und der Zeichengeber die selben "Erfahrungen" haben.

Konnotationen des gleichen Wortes können sich je nach Sprecher und Kultur unterscheiden.

So ist das Wort "Winter" nicht für alle gleich. Ein Urlauber nimmt es positiv als "Urlaub" auf, ein Skihüttenbesitzer nimmt es negativ als "stressige Zeit" auf.

In einer Kultur bleiben Konnotationen für Wörter immer gleich, sie ändern sich auch nicht durch neue Erkenntnisse oder Zeit.

Sprache ist jenes Instrument mit der wir Erfahrungen machen und lernen durch das Lernen von Begriffen zwischen einfachen "Dingen" zu unterscheiden.

Pflanzen kennen nur Reflexe, diese kriegen sie vererbt und wissen somit, wie sie auf bestimmte Reize (zB Sonnenlicht) reagieren.

Menschen lernen durch Aneignung, wir müssen alle Erfahrungen selbst machen.

Alle Schichten, also Unter- und gehobene Schichten, haben die gleichen Sprachstrategien und Sprachcodes.

Durch unterschiedliche Sprache kann man über Menschen, welche eine wenig gehobenere Sprache sprechen, Macht ausüben.

Elaborierter Code bezeichnet die Sprache der ungebildeter Unterschichten, restringierter Code bezeichnet die Sprache der gebildeter Ober- und Mittelschichten.

Technik hat in unserer Gesellschaft keine symbolische Bedeutung, sie ist praktisch nur eine Funktion. Technik tritt zwischen die Menschen und verändert durch die neue Wahrnehmung ihre äußere Wirklichkeit.

So musste man vor der Technik bei Menschen um Audienzen ansuchen. Durch den Einsatz der Technik änderte sich das Handeln und die Wahrnehmung, man bekam sozusagen eine "Brille aufgesetzt" und konnte direkt durch zB Telefon mit diesen kommunizieren.

Mit meinem Massenmedium möchte ich, als Verleger bzw. Herausgeber, auch eine hegemoniale Bedeutung transportieren.

Wenn ich durch ein Massenmedium ein "dispersed" Publikum erreichen möchte, werde ich mit meinem Medium zielgruppenorientiert arbeiten.

Bei elektronischen Medien gibt es mit der traditionellen Provider-Nutzer-Relation eine genauso unidirektionale Kommunikation wie bei den traditionellen Massenmedien.

Soziale Kommunikation ist interessensgeleitet, sinnhaft und je nach situation medienvermittelt oder nicht

Soziale Interaktion ist immer sinnhaft und das daraus folgende eigene Handeln orientiert sich am Handeln des gegenüber

Die Wechselbeziehung besteht ausschließlich aus Rückmeldung von A zu B und aktives Handeln von B zu A []

Durch die Metakommunikation entstehen zwangsweise Probleme in der Kommunikation

Durch die Metakommunikation entstehen Inhaltliche Sackgassen bei der Kommunikation

Durch die Metakommunikation kann man Fehlinterpretationen des Kommunizierten nicht vermeiden

Konventionelle Zeichen sind mit Sozialen Gruppen verankert und verändern sich dadurch nicht mehr.

Konventionelle Zeichen sind fest verankerte Symbole, die man jederzeit verwenden kann, egal ob der Gegenstand anwesend ist, oder nicht

Ein Natürliches Zeichen kann jederzeit, unabhängig von der Anwesenheit des Gegenstandes verwendet werden, es wird aufgrund der Natürlichkeit immer interpretiert werden

Ob ein Zeichen als ikonisch empfunden wird, hängt von Wahrnehmungsmustern, nicht aber von Erfahrungen ab

Wahrnehmungsmuster sind der Grund warum bei ikonischen Zeichen eine gewissen Ähnlichkeit mit vorhandenem besteht.

Ikonische Zeichen sind natürlich, sind aber trotzdem keine exakte Abbildung der Wirklichkeit

Das soziale Erbe bezieht sich auf das durch Tradition und signifikante Symbole weitergegebene Wissen

Das Wissen bzw das soziale Erbe geht aus der gesamten Gesellschaft hervor, die es allerdings nicht anhäuft, sondern gleich weitergibt

Unter den Symbolen, mit denen das soziale Erbe weitergegeben wird, findet sich auch die sprache als System, die aber nicht teil des sozialen Erbes ist.

Sprachbarrieren entstehen aus der unterschiedlichen Entwicklung von Menschen und sind in jedem Fall unüberwindbar

Sprachbarrieren werden durch die geographische Entfernung zwischen 2 Menschen so stark ausgeprägt, dass sie sich nie verstehen werden

Sprachbarrieren bestehen aus verschiedenen Sprachcodes, wobei es nicht möglich ist, sich einen bestimmten Sprachcode nachträglich anzueignen

Als ein Medium bezeichnet man ein Gerät, welches die Vermittlung einer Botschaft zwischen Sender und Empfänger ermöglicht.

Der Empfänger einer durch ein Medium weitergeleiteten Botschaft ist immer eindeutig durch das Medium bestimmt.

Spricht man von tertiärem Medien, so meint man damit, dass sowohl Sender und Empfänger technische Hilfsmittel zur decodierung der Nachricht benötigen

Elektronische Massenmedien waren schon immer mindestens ein Bidirektionales Medium. [

Die Zugangschancen, für ein Traditionelles elektronisches Massenmedium waren schon immer eingeschränkt

Die Trennung zwischen Massenkommunikation und interpersonalen Kommunikatiton ist auch bei den neuen Computervermittelten Medien noch vorhanden